

Gemeinderat bremst Auto-Aufzug aus

Debatte Gessertshausen votiert beim Projekt „Betreutes Wohnen“ gegen die Planungsänderung des Bauherrn

VON JONAS KLIMM

Gessertshausen Die Debatte um das umstrittene Bauvorhaben „Betreutes Wohnen in Gessertshausen“, bei dem in der Straße Am Steineberg ein Neubau mit 29 Wohnungen entstehen soll, geht in die nächste Runde. Der Gemeinderat hat bei seiner jüngsten Sitzung über neuerliche Planungsänderungen diskutiert, die der Bauherr eingebracht hat. Hintergrund dieser Änderungsvorschläge war die Feststellung der Bauaufsichtsbehörde, dass es einer weiteren Befreiung bedarf, um das Bauprojekt umsetzen zu können.

Laut Bauaufsichtsbehörde darf die Oberkante des Erdgeschossfußbodens maximal 30 Zentimeter über der Gehweghinterkante der Straße Steinberg liegen. Das wäre mit der bisher vorgelegten Planung des Bauherrn nicht erfüllt worden. Der Bauherr hält eine weitere Befreiung jedoch für nicht notwendig, eine Umplanung des Vorhabens wäre nach seiner Sicht ausreichend. Durch die veränderte Höhenlage würde jedoch ein weiteres Problem entstehen: Die Einfahrt zur Tiefgarage würde zu steil werden. Um dem entgegenzuwirken, schlägt der Bauherr die Schaffung eines Auto-Aufzuges vor. Diese Planänderung würde aber die Platzverhältnisse in der Tiefgarage verringern, sodass weitere oberirdische Stellplätze entstehen müssten. Der Vorschlag stieß auf teilweise heftigen Widerstand im Gemeinderat.

Für den Zweiten Bürgermeister Werner Pux (Grüne), der von Beginn an Bedenken gegenüber dem Bauvorhaben geäußert hatte, ist diese neuerliche Umplanung „suspekt und undurchschaubar“. Herbert Sohr (CSU) stimmt ihm zu und geht sogar einen Schritt weiter: „Was der Bauwerber betreibt, ist eine Vorführung des Gemeinderats“, sagt er. Dieser bringe ständig neue Ideen an



Bei der Schaffung des Auto-Aufzuges äußern einige Gemeinderäte in Gessertshausen Bedenken. Foto: Uli Deck, dpa

und nehme den Gemeinderat überhaupt nicht ernst, so Sohr. Bei ihm jedenfalls sei das Vertrauen in den Bauwerber komplett zerstört.

Bei der Schaffung des Auto-Aufzuges äußern ebenfalls einige Gemeinderäte Bedenken. Laut Hubert Wiedemann (SPD) würden sich viele Personen wegen Platzangst gar nicht in diesen hineintrauen und auch die Zeit, die dadurch verloren geht, hätten viele Besucher beziehungsweise Pflegekräfte gar nicht. Schlussendlich hat sich der Gemeinderat beinahe einstimmig gegen den Antrag ausgesprochen, nur Herbert Schaller (CSU) stimmte dafür. Das Landratsamt muss nun über das weitere Vorgehen entscheiden.

Zustimmung erhielt hingegen ein Antrag zur Schaffung von Retentionsraum im Ortsteil Wollishausen. Retentionsräume dienen als Rückhaltungsmöglichkeiten bei Hochwasser. Hintergrund des Antrags ist, dass der Bauwerber am Rande eines

Retentionsräume als Rückhaltungsmöglichkeiten bei Hochwasser

Überschwemmungsgebietes ein Wohngebäude errichten möchte. Ein hydraulisches Gutachten stellte jedoch fest, dass hierdurch ein Retentionsverlust von 585 Kubikmetern entstehen würde. Durch Abgrabungen seitens des Bauwerbers könnte der Retentionsverlust auf 450 Kubikmeter reduziert werden.

Der Naturschutz und das Wasserrecht haben bereits zugestimmt und auch die Nachbarn sind mit dem Vorhaben einverstanden. Werner Pux und der Dritte Bürgermeister Karl Bauer (SPD) äußern erhebliche Zweifel. Es bestehe die Gefahr, dass der neu geschaffene Retentionsraum die Strömungsverhältnisse der Schmutter verändern könnte und die Gemeinde am Ende auf den Kosten sitzen bleiben könnte, so die beiden. Daher werden sie mit Nein stimmen. Herbert Schaller hingegen findet, der Gemeinderat könne das Vorhaben nicht verwehren. Man habe dem Bauwerber mit Bauchschmerzen die Genehmigung erteilt, wenn er ausreichende Retentionsräume schaffen würde. Wolfgang Rößle (CSU) pflichtet ihm bei, der Bauwerber habe die notwendigen Voraussetzungen erfüllt und solle das Vorhaben nun umsetzen dürfen. Der Antrag wurde mit fünf Gegenstimmen angenommen.



Eine tierische Ausstellung im Rathaus

Tierisch zur Sache geht es zurzeit im Rathaus von Gessertshausen zu. Die Künstlerin Eva Bley stellt dort eine Auswahl ihrer Tierquarelle aus. Die gebürtige Augsburgerin ist unter anderem freie Illustratorin, Dozentin an der Schwabenakademie in Irsee und an der Volkshochschule. Drei Jahre lang besuchte sie die Meisterklasse von Prof. Heribert C. Otters-

bach sowie im vergangenen Jahr die Meisterklasse Irsee bei Jonas von Kaufmann. Die Ausstellung unter dem Motto „Tierisch“ läuft im Rathaus noch bis Mitte Juli. Eine Besichtigung ist zu den Öffnungszeiten möglich. Diese sind Montag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag von 14 bis 18 Uhr sowie Mittwoch bis Freitag von 8 bis 12 Uhr. Foto: Eva Bley

Information zur neuen Flurordnung

Termin Auch Biodiversitätsprojekt Schmuttertäl ist ein Thema

Stauden Das Amt für ländliche Entwicklung Schwaben in Krumbach führt im Schmuttertäl eine Reihe von Teilnehmerversammlungen zur Flurneuordnung durch. Angesprochen sind hier die Grundstückseigentümer und Erbbauberechtigten sowie interessierte Bürger in den Flurbereinigungsgebieten Margertshausen, Wollishausen II und Reitenbuch III.

Die Versammlung für das Gebiet Margertshausen findet am Montag, 15. April, im Bürgerhaus statt. Termin für Wollishausen II ist am Dienstag, 16. April, im Vereinsheim Berghof, Zugspitzstraße 1. Reitenbuch III trifft sich am Mittwoch, 24. April, im Vereinsheim an der Sonnenstraße 4. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen all-

gemeine Informationen zum Stand des jeweiligen Verfahrens, die geplanten Bauprojekte wie Landschafts- und Grabenbaumaßnahmen sowie Informationen zum Biodiversitätsprojekt Schmuttertäl. Zu letzterem Punkt referiert die Gebietsbetreuerin Annika Sezi. Abgeschlossen werden die Versammlungen jeweils mit einer allgemeinen Aussprache. (rusi)

Die Abbundhalle ist ein „Hingucker“

Infrastruktur Im Fischbacher Gewerbegebiet sind alle Grundstücke veräußert

VON SIEGFRIED P. RUPPRECHT

Fischach Nur selten sind Gewerbebauten Hingucker. Die Marktgemeinde Fischach wartet aber derzeit mit so einem Hingucker auf. Die künftige Abbundhalle der Zimmerei Brecheisen im Gewerbegebiet Weite Eiche II ist gerade im Entstehen. Bereits vor Weitem ist das Bauwerk mit seinen wuchtigen und hohen Holzständern sichtbar.

Das Gewerbegebiet Weite Eiche II ist eine Art Erfolgsschlag. Schon kurz nach den Planungen für das Areal lagen die ersten Bauanträge vor. Bereits vor Ende der Erschließungsarbeiten starteten dort die ersten Baumaßnahmen.

Heute sind alle Grundstücke auf dem rund 69000 Quadratmeter großen Gewerbegebiet verkauft. 30 Gewerbetreibende fanden und finden dort ein neues Domizil, viele aus dem Ort und der nahen Region. „Wir hatten eine immense Nachfra-

ge“, so Marktbaumeister Roland Bröll auf Nachfrage. „Viele Interessenten wollten ihren Betrieb vergrößern und auf neue Beine stellen.“

Die große Nachfrage hatte auch einen besonderen Grund. „Wir boten das Gewerbegebiet ohne vorgefertigte Parzellen an“, erläutert Bröll. „So konnten Interessenten ihre benötigten Flächen selbst festlegen.“ Das sei für viele attraktiv gewesen. Aber auch der Grundstückspreis spielte eine wichtige Rolle. Der Quadratmeterpreis inklusive Erschließung sei angemessen und nicht überhöht gewesen, meinte der Marktbaumeister. Das habe zudem die Aufmerksamkeit potenzieller Käufer entfacht. „Hinzu kommt natürlich, dass die Marktgemeinde Fischach infrastrukturell gut aufgestellt ist.“

Das weiß auch Leonhard Brecheisen zu schätzen. Der Zimmerer aus Langenneufnach war auf der

Suche nach einem Standort für die Errichtung einer Abbundhalle. Im Gewerbegebiet Weite Eiche II ist er fündig geworden. Gefallen haben ihm nach eigenen Worten die kurzen Wege in der Verwaltung. „Die Gemeinde macht einen guten Job“, lobt er. „Alles verlief ohne Probleme.“ Deshalb sei es ihm nicht schwergefallen, dort zu investieren. Brecheisen lächelt, als man ihn auf den augenblicklichen Blickfang seines Bauwerks hinweist. Ja, die Holzstände machen derzeit was her, gesteht er. Das „knalle“ auf freiem Feld von der Kreisstraße her gesehen natürlich ins Auge.

Was es mit einer Abbundhalle auf sich hat? Mit dem Begriff Abbund bezeichne das Zimmerhandwerk das Vorbereiten und Zusammenpassen von Holzkonstruktionen, erzählt Leonhard Brecheisen. Das Gebäude werde sich im fertigen Zustand unter anderem mit Werkstatt, Lager und Büro allerdings als eine



Die neue Abbundhalle der Zimmerei Leonhard Brecheisen im Fischbacher Gewerbegebiet Weite Eiche II ist schon von Weitem zu sehen. Foto: Siegfried P. Rupprecht

Art Universallösung präsentieren. Doch schon bald ist von den Holzständen nichts mehr zu sehen. Dann werde die Halle mit Sandwich-Paneelen verkleidet, so der Zimmerer.

Zurück zu Marktbaumeister Ro-

land Bröll. Ist ein weiteres Gewerbegebiet geplant? „Es gibt immer wieder Nachfragen“, antwortet er. Im Rahmen des geplanten Park-and-ride-Parkplatzes werde die Neuausweisung eines weiteren Gewerbegebiets überlegt.

Die Stauden und ihre Nachbarn



BOBINGEN

Neuwahlen beim Freundschaftsverein

Der deutsch-türkische Freundschaftsverein Bobingen veranstaltet am Montag, 8. April, um 19 Uhr im Meydan-Pide-Kebab-Haus an der Pestalozzistraße 2 seine Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen. Nachdem seit Längerem die Teilnahme an den Vereinsaktivitäten stark nachgelassen hat, bittet Vorsitzende Stefanie Schleich um zahlreiche Teilnahme, um zu diskutieren, wie der Verein und damit die Idee einer Plattform, auf der sich Menschen unterschiedlicher Kulturen begegnen können, stärker belebt werden kann.

FISCHACH

Rattenbekämpfung findet am 10. April statt

Eine Rattenbekämpfung führt der Markt Fischach am Mittwoch, 10. April, durch. Meldekarten (mit Absender) können in den Briefkasten des Rathauses eingeworfen oder bei der Marktverwaltung abgegeben werden. Meldungen sind auch telefonisch möglich unter der Nummer 08236/5810 oder direkt bei der Firma Hawlik & Hawlik, Telefonnummer 08230/89145-0, Mail info@hawlikgmbh.de. Die Meldungen müssen spätestens bis Montag, 8. April, vorliegen.

KUTZENHAUSEN

Gemeinderat befasst sich mit Sanierungsgebieten

Die Aufstellung des Bebauungsplans „Hinter dem Bachgäßle“ in Rommelsried steht unter anderem auf der Tagesordnung bei der Sitzung des Gemeinderats in Kutzenhausen am Montag, 8. April. Weitere Themen sind die Hundesteuer sowie die Festlegung eines Sanierungsgebiets im Rahmen der Städtebauförderung. Die Sitzung im Saal der Raiffeisenbanken beginnt um 19.30 Uhr.

MICKHAUSEN

Pfarrfamilienabend mit buntem Programm

Der Mickhauser Pfarrfamilienabend findet in diesem Jahr am Samstag, 6. April, im Schlosshofsaal statt. Um 19 Uhr beginnt der Vorabendgottesdienst, im Anschluss daran, ab 20 Uhr, beginnt der Pfarrfamilienabend. Der Pfarrgemeinderat hat ein buntes Programm vorbereitet, die musikalische Gestaltung übernimmt der Kirchenchor. Für Essen und Trinken ist gesorgt. (SZ)

USTERSBACH/MÜNCHEN

Jugendliche können in den Landtag

Der Verein Jugendförderung organisiert für Jugendliche ab zwölf Jahren einen Besuch des Bayerischen Landtags in München auf Einladung von Maximilian Deisenhofer. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 16. April, statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Bahnhof Gessertshausen. Auf dem Programm steht eine Führung durch das Maximilianeum und eine Diskussion mit dem Grünen-Abgeordneten. Zurück geht es gegen 14 Uhr.

Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 25 Personen. Anmeldung ist per E-Mail an JuBeUstersbach@gmx.de oder unter Instagram jugendustersbach möglich. Anmeldeabschluss ist Samstag, 6. April. Die Kosten betragen pro Teilnehmer fünf Euro. Wichtig ist die Mitnahme des Personalausweises.

Auch die U-18-Europawahl wirft ihre Schatten voraus. Der Vorbereitungstermin für den Landtagsbesuch und für die am Freitag, 3. Mai, um 19 Uhr stattfindende Podiumsdiskussion zur U-18-Europawahl ist Montag, 15. April, um 16 Uhr im Forum Ustersbach. (rusi)